

nehmen, und die leßßen mit zu schmieren, welches nicht zu verachten ist.

N 14.

Ein anderes.

Die hartelegel-blätter sind gleichfalls so wohl in aufgesprungenen leßßen, als derselben geschwulst ein gutes mittel, wann dieselbige in wasser oder milch gekocht und wohl damit gewaschen werden.

Das zwey und dreyßigste Capitel.

Von denen Krankheiten der Zähne und des Zahn = Fleisches.

Der zahn-schmerz entstehet entweder von den hohlen zähnen, oder von hitzigen und kalten flüssen.

Letztere gattung überfället meistenthells flüßige leute, hält aber nicht gar zu lang an, sondern läßset sich noch durch innerlich und äußerlich applicirte arzeneyen bald abweisen.

Viele ziehen sich auch eine übele beschaffenheit der zähne zu durch nachlässiges säubern und pußen, welches man billig alle morgen mit gestossenen kohlenpulver thun sollte.

Wann der zahn-schmerzen von hohlen zähnen herkommt, da machet er weit mehr zu schaffen, und wird er zuweilen gar hartnäckigt, daß er auch alle arzeneyen verlachtet, und nicht eher aufhöret, biß man die zähne gar heraus gerissen.

Ist der schmerz von kalten flüssen, so must du dir ein blasen-ziehendes pflaster eines thalers groß auf eine wade legen, und dann das gesicht wohl räucherit, und mit einem trockenen warmen überschlag von korn-mehl und holder-blüth, oder auch gekochten hanff-saamen verwahren. Auf die beyde schläffe lege ein pflaster von mastix oder tacamahac, wovon du etwas auf einem kleinen runden läppgen, über kohlen gehalten, zerschmolzen, und wärmlicht auflegen kanst. Auf den schmerzhaften zahn applicire folgendes:

N. 1.

Ein Pulver.

Nimm ein wenig schieß-pulver und so viel saltz, selbe beedes klein, und legs auf den schmerzhaften zahn.

N 2.

Eine Tinctur.

Nimm negelein-öl ein halb quintl. campher ʒ. gran, terpentin-geist ein halb quintl. beneße damit einer erbsen groß baum-wolle, und legs auf den bösen zahn.

Æ 2

N. 3.

N. 3.

Ein anderes Mittel.

Ganze Imber zähen auf der schmerzhaften seite gekäuet, ziehet den kalten schleim aus, und lindert die schmerzen trefflich wohl. Fast dergleichen würcket auch die meister-wurzel, wann solche auf obige weise gekäuet wird.

N. 4.

Ein anderes.

Empfindest du, daß die ganze seite des zahn-fleisches dich schmerzet, so ist es eine anzeigung eines hitzigen flusses, das ist, daß ein starcker zufluß des geblütes, und nebst dem eine scharffe materie vorhanden seye, welche das ausgespannte und die zähne umgebende nerven-häutlein zernaget, solchen falls must du so gleich trachten das geblüt von dort abzuleiten, entweder durch schreyen oder ansetzung der blut-igel hinter die ohren; kanst du aber keines von beeden haben, so nimm klein gemacht saltz, reibe auf der bösen seite das zahn fleisch so starck und lang bis es blutet, dadurch wirst du mit verwunderung eine unverhoffte linderung, ja mehrentheils völlige nachlassung empfinden. Eine stunde hernach koche salben mit milch, und thue darzu ein wenig athäen- oder elbisch wurzel, von dieser gekochten milch nimme öfters in den mund, so wirst du grosse linderung empfinden. Von gleicher würckung sind die in milch gefottene käßger von pappeln, wann man die milch davon öfters in den mund nimmt.

N. 5.

Ein anderes.

In kalten zahn-schmerzen nuget vortreflich, wann man ein paar messer spizen voll pfeffer in ein wenig guten wein- eßig aufkochet, und davon so warm als möglich in den mund nimmet, und öfters wiederhohlet. Noch kräftlicher ist die bertram-wurzel, wann solche in eßig abgekocht, und die brühe davon öfters warm in den mund genommen wird. Hast du die bertram wurzel nicht bey der hand, so nimm an deren statt die holder-wurzel, und gebrauchts auf vorher besagte weise; und wenn du merckest, daß die wärme etwas nachlassen will, so speye dieses aus, und nimm anderes dagegen in den mund, es wird dir dieses einen zähen schleim heraus ziehen, und schnelle hülffe verschaffen.

N. 6.

Ein anderes.

In den alten mauren wächst ein kräutlein, Esenträublein oder itter-kräutlein genannt, davon nimm ein paar hand voll, thue darzu ein halb quintl. rohen alaun, und etwas honig, glesse darüber einen schoppen rothen, oder in dessen ermangelung weissen wein, lasse alles zusammen wohl kochen, und reibe das zahn fleisch wohl warm damit. Dieses wird dir vortrefliche dienste leisten, das ucke und faule zahn-fleisch befestigen, und das schaarbockische geblüt verbessern.

N. 7

N. 7

Ein anderes.

Si es um die zeit, in welcher du weiße rüben haben kanst, so brate eine unter heißer aschen, lege ein stücklein davon so heiß als möglich hinter dasjenige ohr, auß welcher seiten der zahn-schmerzen ist, das wird dir grosse erleichterung geben.

N. 8.

Ein anderes.

Währenden zahn-schmerzen enthalte dich des trinckens, statt dessen bediene dich öfters eines warmen getränkts, sonderlich des oben angeführten thee, und wann du gleich anfangs eine gute messerspiß voll holder-lattwerge nehmen, und darauf schwitzen woltest, würdest du dieses schmerzens desto eher los werden.

N. 9

Ein anderes.

Zuweilen geschichts, daß die Zähne ganz stumpf werden, und man nicht darauf beißen kan, darwider dienet gleichwohl, wann man starck auf ein wollenes tuch oder hutfilz beißet, oder auch nur sauren käß in den mund nimmt, und die zähne darauf sezet.

N. 10.

Ein anderes.

Gegen die wacklende zähne, mundsäule und lockeres oder faules zahn-fleisch findest du in deinem eigenen harn ein gutes hülfss-mittel, dann dieser das faule und stinckende zahn-fleisch verbessert, die wacklende zähne befestiget, und der mundsäule wehret, du must aber öfters den tag hindurch das zahn-fleisch wärmlicht damit reiben.

N. 11.

Ein anderes.

Noch kräftiger ist folgendes: Nimm eicheln 1. quintl. galläpfel ein halb quintl. alaux ein halb quintl. rothe rosen-blätter eine halbe hand voll, kochs zusammen in einem seidel rothen wein, und wasche öfters damit deinen mund und zahn-fleisch, das wird dir das zahn-fleisch wieder zusammen ziehen, und fest zumachen, daß du dich vor dem ausfallen der zähne nicht zu fürchten habest: mercke aber, daß du die rosen-blätter nicht gleich anfangs, sondern erst auf die lezt darzu thun, und sodann alsbald vom feuer hinweg nehmen sollest.

N. 12.

Ein anderes.

Den gestanck des faulenden zahn-fleisches zu vertreiben dienet gar wohl das zahn-fleisch mit tobacks-aschen fleißig gerieben; hast du honig, so mische es darunter, oder mache dir eine lattwerge auf folgende art: nimm tobacks-asche, schaffterheu-asche, jedes 1. quintl. alaux ein halb quintl. vermene alles unter gnugsamen honig, und reibe das zahn-fleisch damit wohl, so benimmt es die faulung und schafft frisch fleisch.

N. 13. **Eine Salbe wider das faulende Zahn- Fleisch.**

Nimm myrrhen, rötelstein, jedes 1. quintl. muscaten-nuß, gebrannten alau, jedes ein halb quintl. mache alles mit genugsamen honig zur lattwerge, ich habe dieses vortreflich befunden.

N. 14. **Eine andere.**

Wäre das zahn-fleisch gar zu sehr angesteckt und verdorben, dann darffst du ohngeseut die so genannte ägyptische salbe zur ansalbung des zahn-fleisches gebrauchen, als welche das faule zahn-fleisch am besten reiniget.

N. 15. **Ein Mund- Wasser.**

Nimm hortrregel-blätter eine hand voll, alau 1. quintl. kochs mit genugsamen wasser, und wasche den mund wohl damit aus.

N. 16. **Eine Salbe zu Stärckung des Zahn- Fleisches.**

Nimm rötelstein 2. quintl. muscaten-nuß 1. quintl. vermische beedes mit honig, und salbe damit das zahnfleisch öftters an, das wehret der säulung, befestiget das zahnfleisch, und verhindert auch den öftters daraus herrührenden zahn-schmerzen.

N. 17. **Ein anderes Mittel.**

Der spizige wegerich-safft ist bey verdorbenen zahnfleisch ein trefflich mittel, dann er dasselbe sowohl verbessert als heilet, wann man selbiges damit wohl reibet, und darbey äusserlich um den kinnbacken ein tüchlein mit campher-brandtwein beneket überschläget.

N. 18. **Ein anderes.**

Wann der zahn-schmerzen von hohlen zähnen entsethet, dann schaffet der mit baumwolle in den hohlen zahn gelegte campher-brandtwein schleunige hülffe; ein gleiches præltiret auch der von gelben ringelblumen ausgepreste und auf obige weise applicirte safft. Hast du keines von beyden bey der hand, so lasse nur etliche troypffen frisch lein-öl in den hohlen zahn fallen, von welchem öftters schleunige hülffe geschehen.

N. 19. **Für kleine Würmger in den Zähnen.**

Will auf vorher vorgeschriebene mittel der zahn-schmerzen nicht nachlassen, so ist zu muthmassen, daß kleine würmger in dem hohlen zahn vorhanden seyn: solchen falls nimm balsamkraut-würzel und siebenbaum, jedes eine hand voll, kochs mit eßig, und halts eine zeitlang im munde. Oder nimm hanffsaamen und majoran, beedes klein gemacht und mit etwas zucker vermengget, wirffs auf kohlen, und lasse den dampf in den mund gehen.

N. 20. **Ein anderes.**

Von guter würckung vor die würmger in den hohlen zähnen ist der semen staphylagriae oder Steffans-körner, wann man solche mit so viel gepülverten salpeter vermengget, auf kohlen wirfft, und den dampf in den mund gehen läffet.

läffet. Du kanst auch zu 30. Derer Körner zerstoffen, in ein rein tüchlein binden, mit kräftigen Schlag-wasser anfeuchten, und auf die schmerzhaftte zähne legen, so wirst du von stund an linderung empfinden. Hast du besagten saamen nicht alsbald bey der hand, dann beräuchere dich nur sonderlich gegen die nacht mit heu-saamen, und lege dich darauf zu bette.

N. 21. Ein anderes.

Das sicherste mittel die würrger aus den zähnen zu bringen, ist dieses: Nimm balsamkraut-saamen, oder statt dessen gepülverte jüden-kirschen, vermische etwas davon unter weich-gemachtes wachs, und mache daraus dicke blätgen ohngefehr eines bagen groß. Hierzu mache dir ein glüend eisen, das fornen etwas breit ist, lege ein solches messer-rucken dicke wachs-blätgen, drauf, halte den offenen mund darüber, daß der dampf hinein gehe: damit aber der dampf nicht neben ausweiche, so decke ein tuch über dich, oder mache es also: nimm einen neuen hafens, mache in dessen boden ein loch eines bagen groß; in den bauch des hafens mache auch ein loch, wordurch du das glüende eisen briagen kanst, denn kanst du den dampf fein enge gepackt und vollkommen in den mund hinein gehen lassen. Durch dieses geringe mittel sind öfters die allergrausamsten schmerzen augenblicklich gestillet worden: den hohlen zahn fülle hernachmals an mit weich-gemachten weyrauch oder mastix, so wird er unvermerck ausfallen.

N. 22. Für ein Geschwür am Zahn- Fleisch.

Roche feigen in milch, und nimm sie öfters in den mund, oder bräte elne feigen, und lege sie fein warm auf, dadurch wird das geschwür unvermerck sich öffnen.

N. 23. Ein anderes.

Ist eine geschwulst in dem mund vorhanden, so kan man feigen und eibisch-wurzel mit milch kochen, und öfters warm in den mund nehmen, äußerlich aber ein säcklein von chamillen, ylop, holderblüth, rocken-mehl, warm auf die leidende backen legen, und solches zum öftern wiederholen.

N. 24. Mittel, wann der Zahn hohl.

Man nehme eine wicke, und lege sie mit campher-spiritus angefeuchtet in den zahn, solches wird die feuchtigkeiten zertheilen und ausziehen.

N. 25. Ein anderes.

Ich habe oft guten effect von folgenden gesehen: Ich nehme etwa sechs pfeffer-körner, und 3. gewürz-negelein, zerquetsche beides, und binde es zusammen in ein reines tüchlein, dieses büschlein tuncke ich in ein terpentin-öl, und lege es so auf den schmerzhaften zahn, alddann siehet man, was vor schleim in einer viertel-stunde heraus gezogen, und dem schmerz das ende gemacht wird, man kan dabey auch das zahn-fleisch mit terpentin-öl

öl bestreichen, so hilffts desto eher. Solte aber der zahn nichts hitziges vertragen, so gebe ich von dem englischen sals in den mund, und wie dieß nach und nach auf dem zahn schmelzt, so verliert sich der schmerz.

N. 26. **Eine bewährte Kunst für Zahnwehe.**

Nimm die mittelrinden von eichen-holz, und eichen-laub, schneids klein, und misch unter einander, füll kleine bäuschlein damit, daß dir eines einen zahn bedecken möge, siede es in eßig, und legß auf den zahn, so warm du es leiden magst: wann eines kalt geworden, so nimn wieder ein heißes.

N. 27. **Eine herrliche Arzeney für alleley Zahnwehe.**

Nimm bertram-wurz 10. Loth, stoffe solche rein zu pulver, thue es so dann in ein kolben-glaß, gieße eine gute maas frisches baum-öl, das ziemlich warm gemacht sey worden, daran, misch wohl unter einander, verbind das glaß, und stelle es an die sonnen, oder sonst an ein warmes ort 14. tage lang, rührs alle tage um, seyhe dann das öl durch ein sauberes tüchlein, thue es wieder in das glaß, und thue darzu 2. Loth weissen vitriol oder augstein rein gepütvert, laß wieder 8. tage an einander stehen, rühre es aber dabey oft um. Wann nun jemand schmerzen von einem hohlen oder andern zahn hat, so tuncke eine feder in diß öl, und laß einen tropffen auf den zahn, auch ein kleines tröpfflein auf das zahn-fleisch fallen, behalts eine welle im munde, so wird es bald besser werden.

N. 28. **Ein ander Mittel für Das Zahnwehe.**

Nimm eisenkraut, siede es in alten wein, und nimn selbigen also warm in den mund, und behalte ihn eine gute weil darinnen, es vertreibt allen zahn-schmerzen: du magst auch wohl das geföttene kraut auswendig über den schmerkhafften backen legen.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm von groben schlehen-hecken 3. wurzeln, jede eines fingers lang, maas für, weissen weyrauch, jedes 1. Loth, rothe myrrhen 1. quintl. salbey 10. blätlein, zerknitsch ein wenig, und siede es in einer maas rothen wein, in einem neuen hasen zugedeckt, und laß 3. finger einsieden: damit wasche die zähne, doch jederzeit warm, des tags 5. oder 6. mahl, und behalts im munde, so lang du kanst.

N. 30. **Ein gut Wasser für die Fluß der Zähne, machet sie auch rein und weiß.**

Nimm gebrannten alain 2. pfund, ungebrannten aber 1. pfund: stoß sie

sie boede klein, thue sie dann in einen brenn-zeug, und distillire ein wasser davon, und so viel dieß wassers wird, darzu nimm wieder so viel korn-blumen- wasser, wie auch so viel agley-wasser und salbey-wasser, mische alles zusammen, und thue es in ein glas, darzu lege weiter 2. Loth muscat-nuß, klein geschnitten, und 1. Loth myrrhen, laß 9. tage an der sonnen stehen, und hebs dann auf, es bleibt viele jahre gut und kräftig; mit diesem wasser wasche die zähne alle wochen zweymahl gar wohl. Es läst keine schmerzen in die zähne kommen, behütet sie für flüssen, venimmet ihnen die säule und gestanck, und macht sie weiß.

N. 31. Für die Würm in Zähnen.

Nimm bertram 1. quintl. siede es wohl in guten weissen wein. Diesen wein nimm in mund, so heiß du ihn leiden laust, so fallen die würm gewißlich aus den zähnen.

N. 32. Daß ein Zahn leicht ausfalle.

Stosse die corallen zu pulver, und lege dasselbe in die schadhafte und dir wehe thurende zähne, so fallen sie aus. Oder lege die wurzel von scheel-kraut darauf, es thut gleiche würckung.

N. 33. Für das Zahn- Wackeln.

Nimm heidnisch wund-kraut, winter- grün, und rotbucken, jedes eine hand voll, stengel und blätter, siede es in einer maas weissen wein, in einem neuen hafen wohl vermacht, und laß den dritten theil einsieden. Damit schwenck den mund oft eine gute weile, und spritze es wieder aus.

N. 34. Für saules Zahn- Fleisch und stinckenden Mund.

Nimm einen löffel voll honig, eine ganze muscat-nuß, einer erbis groß gestossene negelein, und ein löffel voll salbey-safft, reibe es alles wohl dur.h einander, und treibe es durch ein tüchlein, daß es wird wie eine salbe, damit bestreiche die zähne. Hernach nimm myrrhen und mastix, jedes 1. Loth, siede solches in einem seidel rothen wein, laß halb einsieden, wasche die zähne damit abends und morgens, es hilfft wohl, und ist bewährt.

N. 35. Gelbe Zähne schön weiß zu machen.

Nimm gersten-mehl, mache daraus ein brod, und bachs in einem ofen, bis es wird wie eine kohle, damit reibe die zähne oft. Oder brenne linsen zu pulver, und nuß-schelffen, damit reibe die zähne oft, so werden sie weiß.

N. 36. Ein vortreffliches Zahn-Pulver.

Nimm perlen, weisse corallen, fischbein, gebrannt hirschhorn, jedes 1. quintlein, viol-wurz, binsenstein, wachholder-gummi, jedes 1. quintl.
D
runde

runde holwurß 1. scrupel, pomeranzen, schelffen 1. quintl. paradies, holz eben-
falls 1. quintl. bisem 2. gran, muscat-blüth 1. scrupel, machs alles zu pulver, und
reibe die zähne damit.

N. 37. Die Zähne sauber und gut zu erhalten.

Nimm gummi arabicum, das schön weiß und klar ist, myrrhen jedes 4. Loth,
frisch brunnen-wasser 6. pfund, gummi lacca 10. Loth, lignum alöes auch
10. Loth, mische alles wohl unter einander, und setze es in einem glisirten topff
über ein gelinde feuer, laß es einen guten theil einsieden, hernach nimm es ab,
und laß es kalt werden. Mit diesem wasser nehe ein tüchlein, reibe die zähne
damit, spühle auch den mund damit, es ist sehr gut.

N. 38. Ein wunderbahres Geheimnuß einen Zahn ohne
Schmerzen ausfallen zu machen.

Nehmet eine grüne lebendige Eidey, thut die in einem neuen irrdenen unglasir-
ten hafn, stopffet und verstreichet denselben wohl, und setzet ihn in einen
ofen, und wann ihr verspühret, daß sie todt ist, und ihr sie wieder kalt werden
lasset, so machet oben im deckel ein loch einer erbsen groß, dadurch lasset eine
unzen scheide-wasser, und ein Loth des allerstärcksten brandtweins mit einan-
der vermischet hinein lauffen, hernach verstopffet das loch mit vester erden, und
setzet den topff wieder über das feuer, bis so lange alles verzehret, und die Eydey
zu pulver worden ist; diese nehmet und stoffet sie in einem hölzernen mörsel, und
bewahret sie an einem trockenen ort, euch dessen folgender massen zu bedienen.

Reibet das zahn-fleisch des verdorbenen oder schmerzhaften zahns, so
wird in einem augenblick dasselbe das fleisch des zahn-fleisches abschneiden, ja
auch den zahn des kiefers, und also werdet ihr ihn können leichtlich und ohne
schmerzen heraus ziehen.

N. 39. Pillen wider Zahn-Schmerzen.

Mache aus 1. scrupel mastix pillen und ein halb gran laudani opiati 2. oder
3. pillen, und verschlucke sie um schlaffens-zelt. Boyle.

N. 40. Ein Pflaster wider Zahn-Schmerzen.

Nimm schliff pech 4. Loth, gummi elemi 2. Loth, sagapenum, galbanum, je-
des 1. Loth, sanguis draconis, opium jedes ein halb Loth, terpeniu an-
derthalb quintl. laß es über dem feuer zergehen, mache ein pflaster daraus, und
lege es auf den schlaff und hinter das ohr an der seite, da der zahn wehe thut.
Fouquet.

N. 41. Eine Salbe die Zähne feste zu machen.

Nimm alaun 1. und ein halb quintlein, ackeley-blumen, salbey-blätter,
jedes ein halb Loth, vell-wurzel anderthalb quintlein, myrrhen 2. scrupel,
mache

mache mit rosen-honig ein säßgen daraus, und bediene dich desselben.
Ettmüller.

Beÿ hohlenzähnen ist noch zu erinnern, daß wann gar nichts versfangen, und sich der hohle zahn nicht zum frieden bequemen will, so ist kein besser mittel, als man lasse diesen unruhigen gast durch einen geschickten zahn-arzt ausheben; nur übersehe man sich darinn nicht, daß man dieß zu einer zeit, da geschwulst vorhanden ist, v. richten lasse: Dann da geschieht es öftters, daß die operation nicht wohl von statten gehet, und allerhand ungelegenheiten darauf erwachsen.

Es bedienen sich auch etliche in hefftigen zahn-schmerzen allerhand sympathetischer curen, und machen sich zu dem ende einen zahn-stöcher aus demjenigen holz, worein der donner geschlagen, womit sie das zahn-fleisch so lang stecken, bis es blutet, welches sie hernach in ein warm gemachtes stücklein speck stecken. Andere nehmen im früh-jahr einen sprissel aus einem weißdorn oder weidenbaum, stecken damit gleichfalls das zahn-fleisch, bringen ihn geschwind an sein vorherig ort, und binden die grüne schaale fein beheb und kunst-mäßig darüber her. Ich habe aber hievon noch keine sichere und vollkommene probe ersehen können.

Das drey und dreyßigste Capitel.

Von Geschwulst der Mandeln und gefallenen Zäpflein.

Wann du mit diesem zufall belästiget wirst, so halte dich zuvörderst wohl warm, salbe die geschwollene mandeln an mit süß mandel-öl, und lege darüber ein trockenes warmes säcklein, entweder von heißer aschen oder habern. Hast du kein mandel-öl bey der hand, dann nimm nur chamillen oder wollblumen-öl, und lege darüber ein dünn gestrichen melloten-pflaster, oben darauf aber binde noch ein warmes haber-säcklein.

Die schwarze lämmer-woll nuhet in diesem zustand auch vortreflich, wann solche wohl warm übergeschlagen wird. Ingleichen nuhet folgender überschlag gar wohl:

N. I. **Ein Überschlag.**
Nimm Korn-mehl eine hand voll, gestossenen lein-saamen, scenum græcum, jedes eine halbe hand voll, kochs mit halb eßig und wasser zum brey, auf die lezt thue darzu chamillen-öl 1. Loth, und schlags öftters wohl warm über.